

Dort war kein Gebirg'! — Ich bin  
 Weit denn von der Heimath hin?  
 Soll nicht zuversichtlich träumen  
 Unter den bekannten Bäumen!

Sohn aus Norweg! hast gefungen  
 Oft mit voller, treuer Brust:  
 In der Heimath wird errungen  
 Nur die unge störte Luft!  
 Schweizer dort am Felsenhang!  
 So ertönt auch dein Gesang.  
 Heil'ger Sehnsucht heiße Lieder  
 Winkten zum Gebirg' Euch wieder.

Glaubt Ihr, daß der Berg alleine  
 Tief sich in die Seele prägt?  
 Nengstlich auf dem nackten Steine  
 Mir das Herz im Busen schlägt.  
 Stolz das Tannenlied erschallt;  
 Doch, wo ist mein Buchenwald?  
 Selber Fluß, der hier sich bieget,  
 Nicht zur Ruh die Seele wieget.

Dort bewegt sich keine Welle  
 Tief im Grabe feicht und schwer;  
 In der großen Lebensquelle  
 Röllt sie fort, im freien Meer!  
 Schlangelt sich mit eitler Lust  
 Um der Inseln volle Brust,  
 Geht, und freut sich an den Blüten,  
 Die dem Kind am Busen glühten.

(A. Dehlfenschläger.)

## 10. Das Vaterland, eine Grossmacht

ersten Ranges. „Seherz oder Spott“? höre ich fragen. Weder das Eine noch das Andere, sondern fröhlicher, stolzer Ernst. Es ist bekannt, dass diejenigen Länder oder Reiche Grossmächte genannt werden, die an Grösse, Einwohnerzahl und Macht so sehr über die mehrsten andern Reiche hinwegragen, dass sie im Bunde mit einander allenthalben mit Gewalt ihren Willen durchsetzen können, ja sogar nöthigenfalls jedes Land für sich allein mächtig genug ist, dem An-